

Ihr versprochen hatten, die Aufzeichnungen ihres Mannes zu lesen und ihr gleich am nächsten Morgen darüber zu berichten. Und das war ein unverzeihliches Versäumnis. Dieser Mangel an Geistesgegenwart, an energischer Entschlossenheit ihrer Braut, hat der armen Frau das Leben gekostet. So ist es mit uns Menschen, wir sehen die Gefahr ganz deutlich, aber wir unterlassen es, ihr rechtzeitig zu begegnen. Als wir — Doktor Engelhorn und ich — das Heft durchgelesen hatten, sahen wir uns an. „Er ist irrünftig.“ sagte ich. Aber Doktor Engelhorn ist ein sonderbarer Mensch. Obwohl er der Vertreter einer exakten Wissenschaft ist, hat er sich daneben doch eine Art von Aberglauben an allerlei „Nachzustände“ der menschlichen Seele bewahrt. Er pflegt bei jeder Gelegenheit das Wort „es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde usw.“ zu zitieren, und wenn die medizinische Wissenschaft vor einem Rätsel steht, gibt es niemand, der sich mehr darüber freut, als Doktor Engelhorn. Ich war daher auch gar nicht besonders erstaunt, als er mich zweifelnd ansah: „Irrünftig? Ich weiß nicht, ob ich dir recht geben soll. Er macht nicht diesen Eindruck auf mich. Es gibt Zustände, die dem Verstand verwehrt ähnlich sehen und doch nicht Verstand sind. Um dir das zu erklären, müßte ich aber . . .“ — „Nun, was soll es denn sonst sein?“ unterbrach ich ihn. Aber er zuckte bloß mit den Achseln: „Ich weiß es nicht.“ — Diese Unterredung, Herr Landesgerichtsrat, fand am späten Abend statt. Am nächsten Morgen hörte ich, daß Frau Blanka ermordet worden sei. Was der furchtbaren Tat unmittelbar vor-

250

hergegangen ist, können wir nur von Hans Anders selbst erfahren. Wir können nur vermuten, daß er sich durch den Mord von seinem Gespenst befreien wollte, und die Zerkümmernng des Bildes läßt sich damit ganz wohl in Zusammenhang bringen. — Es wird die Sache des Gerichtes sein, darüber zu entscheiden, ob das letzte Wort in dieser seltsamen Geschichte nicht doch der Psychiater zu sprechen haben wird.“

Soweit die Aussage des Archivars Doktor Holzbock. Der mysteriöse Fall des Hans Anders wurde zwei Tage später durch den Tod des Baumeisters zu einer Art von Ende gebracht. Man fand ihn im Untersuchungsgefängnis, in sitzender Stellung, an die Wand zurückgelehnt, eine Hand auf dem Herzen, den rechten Arm schlaff herabhängend, in einer so seltsam verdrehten Art, daß der Gefängnisarzt ihn kopfschüttelnd zu untersuchen begann. Er stellte fest, daß der Arm mehrfach gebrochen und verrenkt war, als sei er von einer furchtbaren Gewalt zermalmt worden. Als eigentliche Todesursache aber erkannte der Gefängnisarzt einen Herzschlag infolge plötzlichen Schreckens.